

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 19 (1868)

**Heft:** 1

**Artikel:** Gedicht zur Feier der Vereinigung beider Forst-Organe 1868

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-763489>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gedicht zur Feier der Vereinigung beider Först-Organe 1868.

Kennst du an dem Kleid der Erde  
Jene Stämme dicht und weit,  
Denen stets des Frühlings „Werde“  
Hoffnungsvollen Reiz verleiht?  
Wälder sind es. Kräftig sprossen  
Tann' und Buche im Verein  
Und als knorrige Genossen  
Blicken alte Eichen drein.

Heilig war'n sie einst erschienen,  
Denk an den Druidenhain,  
An den Bannwald der Lawinen  
An's Gesetz von Mein und Dein.  
... Nun die Zeiten anders worden  
Warb man Wächter, schlicht und recht  
Gab Gesetze, wollte borgen  
Auch dem kommenden Geschlecht.

In der Schweiz war'n im Beginne  
Wenig Förster, ach nur vier  
Plagten sich in treuer Minne  
Mit dem forstlichen Revier;  
Trotz der Müh die Wälder schwanden  
Da brach Förstecultur sich Bahn,  
Ordnung hielt in Zucht und Banden;  
Und die Försterzahl wuchs an.

Mög' der Himmel ihn behilfen!  
Doch ihr Freunde seid bereit  
Ihm ein weites Feld zu bieten  
Wirkungskreis weckt Thätigkeit!  
Nimmer wird dem Baum was fehlen,  
Fest und edel bleibt sein Mark,  
Ring um Jahrhing mögt ihr zählen,  
Einigkeit sie macht ihn stark!

Eifrig in verschiedner Weise  
Ward gebessert, ernst und viel  
Feder ging die eignen Gleise  
Zu demselben großen Ziel;  
Zwei Organe, beide tüchtig,  
Theorie und Praxis — train!  
Hielten fest manch Wort, das wichtig  
Half am Ganzen auferbau'n.

Gleich den Dicotyledonen,  
Wo der lebensfrische Reim  
In zwei Blättchen schon will wohnen,  
Streben in die Welt hinein.

Also lebten, Zwillingssbrüder  
Beide Blätter lustig auf,  
Warfen auch sich gegenüber,  
Manch ein Sträußlein in den Kauß.

Hente aber sind verschmolzen  
Beide Triebe in ein Blatt.  
Ja vielmehr, — in einen stolzen  
Stamm, der sich gekräftigt hat.  
Himmelan, gehn seine Äste  
Erdenwärts die Wurzel greift,  
Seine Früchte? Sind das Beste  
Was in seinem Schatten reift.